

# Campus Gummersbach Aktuell

## Neue Homepage und runder Geburtstag



Pünktlich zum großen Jubiläumjahr hat der Verein zur Förderung des Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln auch seine neue Homepage fertig gestellt. Übersichtlich und informativ bietet sie dem Besucher eine Übersicht aller Aktivitäten des Fördervereins. Die Mitglieder werden ebenso vorgestellt wie auch die Ziele des Vereins erläutert. Natürlich nehmen die Termine des Jubiläumsjahrs breiten Raum ein. 50 Jahre und kein bisschen müde ist der Förderverein inzwischen.

Im Juli 1962 riefen oberbergische Unternehmer einen Verein ins Leben, der in der Gründung einer Ingenieurschule in Gummersbach münden sollte. Seitdem unterstützen die Vereins-Mitglieder die in Gummersbach studierenden Nachwuchs-Akademiker. „Damals wie heute benötigen die Unternehmen gut ausgebildete Ingenieure und Informatiker – und leistungsfähige Hochschulen als Innovationspartner und Problemlöser“, erklärt Michael Sallmann, der die Geschäfte des Fördervereins führt. Neben der Unterstützung von Auslandsaufenthalten der Studierenden des Campus Gummersbach sieht der Verein deshalb die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als seine Hauptaufgabe an. „Wir haben einen Rekord an Studierenden

– aber trotzdem werden wir in den nächsten Jahren einen Fachkräftemangel erleben, wie wir ihn so noch nicht kennen“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Bernhard Opitz. Um dem entgegen zu wirken, fördert der Verein Kontakte zwischen Studierenden und oberbergischen Unternehmen – mit dem Ziel, dass die Studenten hier nach ihrem Abschluss einen Arbeitsplatz finden und in der Region ihr Wissen anwenden. Auch in diesem Fall bietet der Internetauftritt des Fördervereins Lösungen. Studierende und Unternehmen können sich wechselseitig informieren, so dass über Studienarbeiten, Praktika und Ferienjobs zusammen findet, was zusammen gehört.

Im Augenblick hat der Verein 75 Firmenmitglieder und 60 persönliche Mitglieder. Opitz glaubt, dass diese Zahl noch steigerungsfähig ist und hofft, dass der Verein durch das Jubiläumsjahr an Popularität gewinnt und sich die Mitgliederzahlen langfristig verdoppeln. „Dies ist sehr wichtig, damit der Förderverein den Campus und die Studierenden dort noch umfassender unterstützen kann und die Innovationskraft der Region gesteigert wird.“ Vor der Jubiläumsgala im kommenden Jahr werden daher weitere Veranstaltungen stattfinden, die allen Interessierten offen stehen.

## 2013 wartet mit Fachvorträgen und Jubiläumsveranstaltung

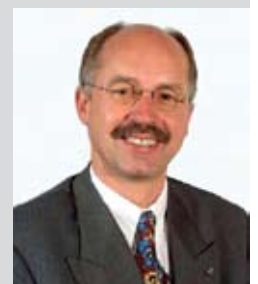
Mit zahlreichen Fachvorträgen und Veranstaltungen läutet der Förderverein des Campus Gummersbach den Höhepunkt des Jubiläumsjahres im Juli 2013 ein. Bereits im November 2012 drehte sich einen ganzen Nachmittag alles um Kunststoff. Unter dem Motto „Kunststoff – Zukunftswerkstoff und Wirtschaftsfaktor“ wurden Verwendungsmöglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt. Stiftungs-Professorin Dr. Simone Bölinger beleuchtete unter anderem das Thema Bio-Kunststoffe und

die zahlreichen Gäste besuchten die Ausstellung „Unter Strom“ oder nahmen an Führungen durch das Kunststoff-Labor am Campus teil.

Weiter geht es mit Fachvorträgen im kommenden Frühjahr: Am 19. März 2013 lautet das Thema um 17 Uhr auf dem Campus Gummersbach „Forschung und Entwicklung live“. Informiert wird über aktuelle Projekte aus den Instituten der Hochschule. Am 27. Mai wird ebenfalls um 17 Uhr unter

## Editorial

Vor 50 Jahren haben Unternehmer aus Oberberg den Verein zur Gründung einer Ingenieurfachschule in der Kreisstadt gegründet. Die Motivation von damals ist heute noch



hoch aktuell: Die technisch geprägte Wirtschaft benötigte 1962 viele gut qualifizierte Ingenieure so wie heute die Unternehmen Ingenieure und Informatiker suchen. Mit der Gründung der Ingenieurfachschule in Gummersbach wandelten sich die Aufgaben des Fördervereins: Die regionalen Unternehmen unterstützen Auslandssemester, Exkursionen und andere internationale Aktivitäten der angehenden Akademiker. Völkerverständigung, internationale Erfahrungen und persönliche Weiterentwicklung waren und sind bis heute die Ziele des Vereins.

Heute ist er aktives Bindeglied zwischen Campus und Wirtschaft: Auf den neuen Internetseiten des Vereins können Studierende und Betriebe ebenso wie Institute Angebote und Gesuche einstellen und einsehen: Eine exklusive Börse für Unternehmen, Campus und Studierende. Dieser virtuellen Plattform folgen im Jubiläumsjahr 2012/2013 reale Begegnungen: Förderverein und Campus werden bis zum Finale - einer Festveranstaltung am 12. Juli 2013 - immer wieder Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringen.

Bernhard Opitz

Vorsitzender des Fördervereins des Campus Gummersbach der FH Köln



**Verein zur Förderung  
des Campus Gummersbach  
der Fachhochschule Köln e.V.**

dem Thema „Waste to value“ auf :metablon (Leppe-Deponie) der aktuelle Stand beim Projekt Energie und Rohstoff aus Abfall dokumentiert. Und am 12. Juli kommt es schließlich zur großen Jubiläumsveranstaltung in der Halle 32 auf dem Steinmüllergelände, für die bereits die Vorbereitungen laufen. Der Auftakt findet ab 17 Uhr im großen Hörsaal des Campus Gummersbach mit prominenten regionalen und überregionalen Rednern statt, ehe der Abend festlich mit Musik und Tanz ausklingt.

# Sicherheits-Forschungen wurden dreimal mit Preisen belohnt

Es ist schon lieb gewonnene Tradition, dass die Bielsteiner Erzquell-Brauerei jedes Jahr die Semesterbesten für ihre Diplomarbeiten auszeichnet. Bereits zum 15. Mal konnte Brauerei-Chef Dr. Axel Haas jetzt an der Fachhochschule drei Preise überreichen. „Wir wollen damit zum einen natürlich die Leistungen honorieren, aber auch zeigen, wie wichtig wir als Unternehmen den Campus Gummersbach für unsere Region halten“, so Haas bei der Preisverleihung. Der mit insgesamt 1.500 € dotierte Preis wird jährlich an die besten Diplomanden des Jahrganges verliehen, deren Arbeiten sich herausragend in Qualität, Inhalt und Anspruch mit praxiswirksamen Umsetzungen wirtschaftsnaher Themen befassen.



Die Preisträger Bartholomäus Kaminski (li.), Jörg Sippel (2. v. li.) und Marcel Hoffmann (auf Laptop zugeschaltet) freuen sich mit Prodekan Prof. Dr. Hans Ludwig Stahl (re.) und dem Chef der Erzquell-Brauerei, Dr. Axel Haas.

Ein Auswahlgremium der Fachhochschule schlägt jedes Jahr mögliche Kandidaten vor, gemeinsam mit der Brauerei werden dann die jährlichen Preisträger erkoren. Den mit 750 € dotierten ersten Preis erhielt Marcel Hoffmann aus Lünen. Thema seiner Arbeit war die „Strukturierte Anwendungsfallentwicklung für Security Information und Event Managementsysteme“. Auf diese Weise können Firmen-Netzwerke besser geschützt werden. Hoffmann wurde aus Zürich per Internet bei der Preisverleihung zugeschaltet, da er dort für seinen

neuen Arbeitgeber tätig war. Den mit 500 € dotierten zweiten Preis erhielt Jörg Sippel aus Frechen. Seine Arbeit beschäftigt sich mit der Konzeption einer Infrastruktur zur sicheren Datenübertragung. Er erstellte für eine große Behörde ein Konzept, um die vorhandene Kommunikationsinfrastruktur mit modernen Sicherheitslösungen an die gestiegenen Anforderungen des Datenschutzes und der Datensicherheit anzupassen. Der dritte Preis ging an Bartholomäus Kaminski aus Bergheim, der sich mit dem zunehmenden Missbrauch von Kre-

ditkarteninformationen auseinandersetzte. Kaminski entwickelte ein System, mit dem große Datenmengen effizient auf Auffälligkeiten hin untersucht werden können. Damit habe er einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung und Verfolgung von Kreditkartenbetrug und Daten Diebstahl im Internet geleistet, hieß es in der Preisbegründung. Dr. Haas würdigte die Arbeiten als „fachlich brillant und ausgesprochen praxisnah“ und kündigte an, dass die Erzquell-Brauerei auch künftig die besten Informatik-Arbeiten mit Preisen honorieren werde.

## Ein aufregender Flirt zwischen zwei Welten

Bereits zum zweiten Mal hatte der Regionalkreis Oberberg des Verbandes der Familienunternehmer (ASU) wie auch die Jungen Unternehmer (BJU) alle Schüler aufgerufen, einen Tag in einem Unternehmen der Region zu verbringen. „Wir wollten Vorurteile abbauen, Distanzen verringern und dem Nachwuchs die vielfältigen Möglichkeiten in der Wirtschaft nahe bringen“, erläuterte Marlene Weiner, Chefin des Bergneustädter Unternehmens Norwe bei der Feierstunde auf dem Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln. 60 Bewerbungen waren eingegangen, 18 Schüler

durften letztlich das Abenteuer „Chef für einen Tag“ in Angriff nehmen. Die Erfahrungen waren vielfältig, doch berichteten nahezu alle Teilnehmer von einem höchst informativen Tag – mit unterschiedlichen Auswirkungen.

Während die einen von der Verantwortung des Unternehmers und den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten fasziniert waren, wussten andere genau, dass ihnen gerade dieses Maß an Verantwortung bei einer künftigen Berufstätigkeit eher Beklemmungen verursachen würde. Dass angesichts

der demographischen Entwicklung künftig viele, gut ausgebildete Menschen dringend gebraucht würden, verdeutlichte der Dekan des Campus Gummersbach, Professor Christan Averkamp, der natürlich dafür warb, sich nach dem Schulabschluss über ein Studium weiter zu qualifizieren. Marlene Weiner wies darauf hin, dass das Projekt „Schüler im Chefsessel“ für beide Seiten eine win-win-Situation sei, denn nur auf diese Weise könne man voneinander lernen. „Es ist ein Flirt zwischen zwei Welten“, meinte die Unternehmerin.

Nach ihren Besuchen in den Unternehmen mussten die Schüler ihre Erfahrungen und Impressionen in einem Aufsatz zusammenfassen, der von einer vierköpfigen Jury bewertet wurde. Besonders groß war die Freude schließlich bei Johanna Deuss (Gymnasium Lindlar), die nach ihrer Chefzeit bei Schmidt & Clemens in Lindlar den zweiten Platz belegte sowie bei Salome Westerink (Dietrich Bonhoeffer Gymnasium Wiehl), die bei der Lindlarer Lang AG einen Tag lang den Ton angegeben hatte und sich Platz 1 holte. Beide Preisträgerinnen reisten im Juni nach Berlin, wo sie an der Endausscheidung teilnahmen und ein umfangreiches Informations- und Kulturprogramm absolvierten.



Schüler und Unternehmer - Beide Gruppen gewannen neue Einblicke.



# FH-Staffel gewinnt den Gummersbacher Talsperren-Triathlon

Im Team zeigt sich die Fachhochschule besonders stark: ein Student, ein Professor und ein „Externer“ belegten beim 27. Gummersbacher Talsperrentriathlon den ersten Platz bei den Staffeln. Mit deutlichem Abstand zur zweitplatzierten Mannschaft siegten Florian Pandikow, Prof. Dr. Walter Ott und Michael Schering mit einer Gesamtzeit von 55 Minuten und 4 Sekunden. Im Vorjahr stand Florian Pandikow schon einmal auf dem Treppchen mit zwei Kollegen, damals aber auf Platz 3, diesmal wollte er höher hinaus – und hatte Erfolg.

Dass man jenseits der 50 im Sport noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehört, zeigte eindrucksvoll Prof. Dr. Walter Ott mit seiner Leistung auf dem Rennrad über 18 Kilometer. Schon bei der ersten Hochschulteilnahme am Triathlon im Jahr 2000 war Prof. Ott dabei, damals als Einzelkämpfer. Mit Michael Schering hatte der angehende Wirtschaftsingenieur Pandikow einen



Prof. Dr. Frithjof Klasen.



Das Team des Campus Gummersbach war erneut eine Klasse für sich.

ausgezeichneten Läufer angeworben: Er siegte 2006 bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Crosslauf über 9.100 Meter. Florian Pandikow war ebenfalls erfolgreich bei Wettbewerben der Deutschen Hochschulmeisterschaften, seine Spezialdisziplin ist Brustschwimmen. Der 30-jährige Leistungsschwimmer hat bereits ein Jurastudium abgeschlossen, das war ihm aber „zu trocken“. Jetzt ist er sehr angetan von den praxisnahen Inhalten seines zweiten Studiums in Gummersbach.

In den Vorjahren hatte jeweils der FH-Absolvent René Dörmbach den ersten Platz bei den Einzelkämpfern belegt, in diesem Jahr konnte er wegen Muskelproblemen nicht antreten. Mit Kathleen Windheuser startete auch eine Frau für die FH, die auf Anhieb in ihrer Altersklasse W 25 den dritten Platz erreichte. In der Altersklasse

„M 65“ startete Prof. Dr. Hans Rühmann, über viele Jahre Mannschaftskapitän und Initiator der FH-Mannschaft, die im Jahr 2000 zum ersten Mal am Triathlon teilnahm. Gummersbacher Stadtmeister wurde der Diplom-Informatiker Daniel Huster. Sein Studium in Gummersbach hat er schon lange abgeschlossen, er arbeitet jetzt als IT-Leiter in einem mittelständischen Unternehmen und bereitet sich auf die Weltmeisterschaft „Iron Man“ im Oktober auf Hawaii vor.

Für die FH starteten in diesem Jahr als Einzelstarter: Prof. Dr. Frithjof Klasen, Hans-Gerd Klein, Bernhard Kremer, Michael Rottschäfer, Prof. Dr. Hans R. Rühmann, Kathleen Windheuser - Staffeln: Florian Pandikow, Prof. Dr. Walter Ott, Michael Schering - Jan Stern, Phillip Baumann, Lukas Kühlem

## Beste Absolventen mit FERCHAU-Förderpreis gewürdigt

Seit nunmehr neun Jahren honoriert FERCHAU-Engineering bundesweit besondere studentische Leistungen mit dem gleichnamigen Förderpreis. Der Niederlassungsleiter Köln, Rasmus Blümel, überreichte den erfolgreichen Studenten zusammen mit Personalreferentin Cornelia

Huber die Auszeichnungen. Im vollbesetzten FERCHAU-Hörsaal auf dem Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln spendeten die 87 Studium-Absolventen neben den rund 320 Gästen anhaltenden Applaus für Michaela Dornio, Christian Witte und Artur Lischke, für ihre Prämie-

rungen. Die Dortmunderin Dornio schloss ihr Verbundstudium Wirtschaftsinformatik als Jahrgangsbeste mit einem Notendurchschnitt von 1,08 ab. Für einen Schnitt von 1,37 in Allgemeiner Informatik erhielt Witte aus Engelskirchen ebenso die Anerkennung der Firma FERCHAU wie der Waldbröler Lischke, der den Studiengang Elektrotechnik mit der Note 1,44 abschloss.



Cornelia Huber (li.) und Rasmus Blümel (re.) überreichten für FERCHAU die Preise.

Alle drei freuten sich über den mit je 500 € dotierten Preis. „Seit seiner Einführung konnte sich der FERCHAU-Förderpreis aufgrund der positiven Resonanz als eine Art feste Institution etablieren. Gerade in Zeiten des chronischen Fachkräftemangels sollten Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung nicht nur als Pflicht verstehen, sondern vielmehr als Chance, sich möglichst früh im Bewusstsein der Fachkräfte von Morgen zu positionieren“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Frank Ferchau über die etwa 60.000 €, die das Unternehmen 2011 in die Nachwuchsförderung, in enger Kooperation mit den regionalen Hochschulen, investiert hat.

## Studierende – bei Firmen heiß begehrt



Erste Kontakte zu möglichen neuen Arbeitgebern wurden bei der Kontaktbörse geknüpft.

Dass der Mangel an Fachkräften und die Suche nach personellen Perspektiven für viele Unternehmen kein Thema ist, das erst in einigen Jahren Relevanz erlangen könnte, sondern bereits heute das Handeln bestimmt, zeigte die vergangene Kontaktbörse am Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln. Der Paradigmenwechsel hat längst begonnen, denn die Wirtschaft blickt dem Fehlen kluger Köpfe bereits ins Auge. Mit 43 Unternehmen verzeichnete man an der FH eine Rekordbeteiligung. Viele wollten die Chance nutzen, um sich beim akademischen Nachwuchs bekannt zu machen. Neben zahlreichen oberbergischen Ausstellern waren es auch

Unternehmen aus dem Ruhrgebiet, Westfalen und aus München, die Ausschau hielten nach künftigen Fach- und Führungskräften. Gerade die Kontaktaufnahme sei für die Studierenden und die Unternehmen gleichermaßen wichtig, so Dekan Professor Christan Averkamp.

Konkret ging es um Informationen, die man austauschte, doch wurde auch ganz offen über Jobs, Praktika, Praxissemester und Diplomarbeiten gesprochen. Im großen Zelt neben der Fachhochschule gab es kaum einen Stand, an dem nicht von Stellenangeboten zu lesen war und man sich über Zukunftschancen informieren konnte.

## Bis zu 60 Prozent Energie einsparen

Das Institut für Automation & Industrial IT demonstrierte auf der Hannover-Messe mit einem spannenden Exponat die Energieersparnismöglichkeiten in Produktionsanlagen. Mit PROFInergy, einer Technologie auf Basis der herstellerübergreifenden PROFINET-Kommunikation, ist es möglich, Automatisierungssysteme und Produktionsanlagen in einen energiesparenden 'Stand-By-Modus' zu versetzen – ganz so, wie es heute etwa bei jedem Fernseher selbstverständlich ist. In Pausenzeiten kann man dadurch bei der Produktion bis

zu 60 Prozent der Energie einsparen. Mit einer Carrera-Bahn veranschaulichte man den Einsatz von PROFInergy. In Analogie zur Start-/Stopp-Automatik in Kraftfahrzeugen wurde das gezielte Ab- und Zuschalten von Verbrauchern in Automatisierungsanlagen demonstriert. Messebesucher konnten die Carrera-Bahn ausprobieren und die Funktionsweise von PROFInergy testen.

PROFInergy und PROFINET sind Technologien, die von „PROFIBUS & PROFINET International“ (PI) auf dem Stand der Field Communication Lounge präsentiert wurden. PROFInergy ist eine der Kernkompetenzen des Institutes für Automation & Industrial IT. Im Jahr 2011 führte das AIT (Institut für Automation & Industrial IT) eine PROFInergy-Studie in Kooperation mit Daimler- und Volkswagen-Nutzfahrzeugen durch. Ergebnis war, dass erhebliche Energieersparnisse in Fertigungsanlagen durch gezieltes Ab- und Zuschalten von Verbrauchern möglich sind. Das AIT ist ein akkreditiertes PROFINET Competence Center, das unter der Leitung von Prof. Dr. Frithjof Klasen Hersteller und Anwender bei der Entwicklung und dem Einsatz der PROFINET-Technologie unterstützt. Als unabhängiges Prüflabor führt das AIT auch die erforderliche Zertifizierungsprüfung für PROFINET-Geräte durch.



Prof. Dr. Frithjof Klasen und Mitarbeiter Jannis Schäfer

## Kurz & Knapp

- Selten hat das Steinmüller-Gelände einen solchen Ansturm erlebt. Am 1. Juli veranstaltete das Deutsche Rote Kreuz Oberberg ein **Rekordblutspende-Event**. Der bislang bestehende Rekord wurde mit 1.586 Blutspendern in Gummersbach ganz klar gebrochen. Rund 10.000 Menschen nutzten den Tag, um sich neben der Nutzung diverser Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten auf dem Gelände auch über weitere Bauvorhaben zu informieren.

- Viele Glückwünsche erreichten **Dr. Ulf Vormbrock**, denn der Rechtsanwalt wurde von Prof. Dr. Joachim Metzner (im Bild li.), Präsident der Fachhochschule Köln, zum ersten Honorarprofessor am Campus Gummersbach ernannt. Der Begriff Honorarprofessor beziehe sich dabei nicht, wie der Name vermuten lasse, auf die Vergütung, sondern sei eine Auszeichnung für die absolvierte Arbeit, wie Metzner erklärte. „Der Titel wird nur für echte Leistungen verliehen“, unterstrich er die Bedeutung.

In der langen Historie der Kölner Fachhochschule ist Dr. Vormbrock erst der 15. Honorarprofessor, der diesen Titel verliehen bekommt. Der Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz hat als Lehrbeauftragter im Verbundstudium Wirtschaftsinformatik an der FH Köln für berufstätige Studierende verschiedene Module zum IT-Recht geplant und umgesetzt. Von seinen Studenten wird der erfahrene Rechtsanwalt besonders für seinen praxisnahen Lehrstoff gelobt.



### Impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung des Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln e.V.

c/o IHK Köln,  
Zweigstelle Oberberg,  
Talstr. 11, 51643 Gummersbach

Tel: 02261 8101-951,  
E-Mail: meike.lassacher@koeln.ihk.de

Redaktion:  
Bernd Vorländer, Manfred Stern

Bild- und Textquellen:  
Campus Gummersbach, privat